

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 179/2006 (DBK)

Auftrag Fraktion SP/Grüne: Massnahmen im Bereich der Einschulung (13.12.2006)

Der Regierungsrat wird beauftragt in der Schulgesetzgebung folgende Massnahmen zu regeln:

- Einschulung ab dem 4. Altersjahr.
- Sprachliche Förderung aller Kinder in der Standardsprache ab Einschulung.
- Unterstützung des Angebots von Sprachunterricht in der Herkunftssprache (Räume, Zeit, didaktische Unterstützung) ab Einschulung.
- Obligatorische Unterrichtsstunden zur Vermittlung von Wissen über die verschiedenen Kulturen und Religionen in der Primarschule.

Begründung (13.12.2006): schriftlich.

Für die Integration von Kindern ist das Vorschul- und Schulalter der zentrale Abschnitt des Lebens. Chancengleichheit für alle Schüler und Schülerinnen ist ein wichtiger Grundsatz der Bildungspolitik. Eine frühe Einschulung für alle Kinder und gezielte sprachliche Förderung aller Kinder trägt wesentlich dazu bei, dass die Chancen für Kinder aus bildungsfernen Schichten sowie aus schlecht integrierten ausländischen Familien, erheblich steigen. Wichtig für die sprachliche Entwicklung sind nebst der Förderung der Standardsprache auch gute und korrekte Kenntnisse der Herkunftssprache.

Heute werden die Kinder relativ spät eingeschult und Angebote im Vorschulbereich sind längst nicht flächendeckend vorhanden. Familienergänzende Angebote sind ebenfalls nicht flächendeckend vorhanden, sind zum Teil teuer oder überbelegt und werden von ausländischen Familien zu wenig genutzt.

Wir sind der Auffassung, dass im Kanton erheblicher Bedarf besteht. Die Diskussion um die Basisstufe stagniert. Zudem ist nicht klar, wie die ergänzenden Massnahmen, die sich aus der «integrierten Schule» ergeben auf der Kindergartenstufe zum Tragen kommen.

Das Wissen und Verstehen um die hiesige Kultur und Religion sowie jener der Migranten und Migrantinnen hilft Ängste und Vorurteile abzubauen. Gemeinsamer Unterricht zu Kultur und Religion schafft die Voraussetzungen dazu. Er schafft zudem auch Grundlagen zum besseren Verstehen der einheimischen Kultur und Religion und damit eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration.

Unterschriften: 1. Susanne Schaffner, 2. Christine Bigolin Ziörjen, 3. Evelyn Borer, Hans-Jörg Staub, Clemens Ackermann, Marianne Kläy, Stephanie Affolter, Regula Zaugg, Andreas Ruf, Thomas Woodtli, Brigit Wyss, Iris Schelbert-Widmer, Urs Wirth, Walter Schürch, Clivia Wullimann, Barbara Banga, Jean-Pierre Summ, Reiner Bernath, Ruedi Heutschi, Markus Schneider, Niklaus Wepfer, Andreas Bühlmann. (22)